

Referendariat-Tal der Ängste?

Beitrag von „CDL“ vom 16. April 2021 19:55

Du hast recht Yestoerty. Ich entschuldige mich, dass ich daran mitgewirkt habe. Das sollte dein Thread sein [Traumfaenger44](#) .

[Zitat von Traumfaenger44](#)

(...)

Ich bin unglaublich aufgeregt und habe richtig Angst.

Diesmal habe ich kaum Vorstunden(1 pro Fach) um muss direkt eine Doppel-BUV zeigen. 

Auch meine Gruppe ist leider nicht die leichteste.

Irgendwie habe ich ein ganz schlechtes Gefühl. Meine Seminarleiterin erwartet zudem derzeit sehr viel und ich habe Sorge, Ihren Erwartungen nicht zu genügen.

Das lässt mich schon seit Tagen schlecht schlafen. Auch die anstehende Einzel-BUV (diesmal nur eine Woche dazwischen) gestaltet sich aufgrund fehlender Vorstd nicht so einfach.

Ach ja, ich weiß gar nicht was ich mir von euch erhoffe.

Aber vielleicht gibt es ja jmd dem es ähnlich geht oder ähnlich ging?

Was hat euch geholfen?

Alles anzeigen

Ich vermute mal, es geht um Unterrichtsbesuche. Ich kann gut verstehen, dass einen das unter Druck setzt. Ich war bei meinen Unterrichtsbesuchen viel zu oft Einzelkämpferin. Erst bei den Lehrproben habe ich mich mal mit einer Freundin ausgetauscht zu meiner Planung, um durch das Erzählen und ihre Nachfragen zu merken, wo es noch hakt, was ich vielleicht noch nicht bedacht hatte. Das hat mir auf jeden Fall geholfen, insofern kann ich nur empfehlen das früher zu machen im Ref.

Geholfen hat mir aber auch vor Unterrichtsbesuchen mir bei der Vorbereitung klare Zeitgrenzen zu setzen, also nicht bis in die Puppen vorzubereiten und am Ende nur noch auf dem Zahnfleisch in den Unterrichtsbesuch zu kriechen. Ich wusste allerdings dabei zu jedem Zeitpunkt, dass ich mir das leisten kann, weil ich dank Mangelfach problemlos untergekommen wäre auch mit anderen Abschlussnoten. Vielleicht kann dir das Wissen um die Einstellungslage für Grundschullehrkräfte an der Stelle ja auch zu etwas Gelassenheit verhelfen: Selbst wenn du

am Ende nicht mit 1,0 oder 2,0 abschneiden solltest, wirst du bundesweit mit Handkuss genommen werden. Wenn du also örtlich nicht völlig festgelegt bist auf einen hoch umkämpften Einstellungsort, dann geht es jetzt im Ref einfach nur darum dein Bestes zu geben und zu lernen, was es bedeutet guten Unterricht zu machen. Wenn Fachleiterin XY befinden sollte, dass du die Aufgabe nur "befriedigend" löst, dann wäre das halt so, würde aber nichts an deiner späteren Einstellung ändern. Vielleicht aber geht sie davon aus, dass du guten Unterricht machst bzw. machen kannst und möchte dich mit ihrer Kritik dabei unterstützen sehr guten Unterricht zu machen. Das Ref ist sehr kurz. Konstruktive Kritik setzt zwar voraus, dass man auch das anspricht, was bereits gut läuft, aber am Ende muss man diese überschaubare Zeitspanne eben doch vor allem dazu nutzen immer wieder den Finger in die Wunden zu legen, damit Anwärter verstehen, was sie noch beachten müssen. Das kann sehr entmutigend sein- vor allem, wenn Fachleiter am Ende vergessen auch das anzusprechen, was man bereits gut und richtig macht. Versuch dir bewusst zu machen, was deine Seminareiterin erreichen möchte mit ihrer Kritik und dann erlaub dir dich im Kopf etwas freizuschwimmen von dem Gefühl als Schüler*in den Erwartungen der Lehrkraft nicht zu genügen. Wenn noch nicht alles gut ist ok, dann lernst du eben dazu, dazu ist das Ref da.  Schwierige Ausgangsbedingungen (Klasse, fehlenden Vorstunden, etc.) kannst du im Regelfall im Entwurf oder in der Reflektion als Einordnungshilfe ansprechen. Nutz das. Das ist ein wirklich schweres Jahr für alle Anwärter. Dafür haben die meisten deiner Ausbildungslehrkräfte ein SEHR klares Bewusstsein und auch Verständnis. Du schaffst das. 